

**BISCHÖFLICHES DOM-  
UND DIÖZESANMUSEUM  
DOMSCHATZKAMMER**  
Domstr. 3 | 55116 Mainz  
Tel. 06131 – 253 344  
info@dommuseum-mainz.de  
www.dommuseum-mainz.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Di bis Fr 10–17 Uhr  
Sa und So 11–18 Uhr

**EINTRITT**  
Eintritt (inkl. Dauerausstellung):  
Regulär 5 €, ermäßigt 3 €  
Familienkarte: 10 €

**BEGLEITBUCH**  
Zur Sonderausstellung erscheint ein reich  
bebildertes Begleitbuch: 208 Seiten,  
zahlreiche Abbildungen, 29,95 €

**BESUCHEN SIE AUCH**  
Karmeliterkloster Mainz  
Karmeliterstr. 7  
55116 Mainz  
Tel. 06131 288 57 0  
www.karmeliten.de

*Die Restaurierung der Karmeliter-Chorbücher  
wurde gefördert durch das Land Rheinland-  
Pfalz im Rahmen des Landesförderprogramms  
Bestandserhaltung.*

*Die Digitalisierung der Karmeliter-Chorbücher  
wurde im DFG-Projekt „Digitalisierung mittel-  
alterlicher Handschriften aus Mainz, Worms  
und Speyer“ an der Universitätsbibliothek  
Mainz realisiert.*

Folgen Sie uns auf Social Media:



## DAMALS WIE HEUTE EINE KONTEMPLATIVE GEMEINSCHAFT INMITTEN VON MENSCHEN

1285 werden die Karmeliter in Mainz erstmals urkundlich erwähnt und sind von da an über mehr als 500 Jahre in der Stadt präsent. Ihr Kloster mit einer umfangreichen Bibliothek war ein Ort der Bildung und der Konvent trug im Jahr 1477 wesentlich zur Gründung der Universität bei. In der Säkularisierung verloren die Karmeliter 1802 ihren Mainzer Karmel, die Brüder wurden vertrieben und der Besitz versteigert. Ein großer Teil der wertvollen Buchbestände gelangte in den Besitz der heutigen Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz, aber auch in verschiedene Archive und Bibliotheken weltweit. Die kostbaren spätmittelalterlichen Chorbücher gelangten auf Umwegen in das heutige Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die spätgotische Klosterkirche in einem so beklagenswerten Zustand, dass der Stadtrat ihren Abriss beschloss. Dagegen protestierten viele Mainzer Bürger. Auf Bitten des Bischofs und durch das Engagement der niederländischen Ordensprovinz kehrten die Karmeliter 1924 nach Mainz zurück. Der Kirchenbau wurde dem Bistum übereignet. Es folgten Sanierungen wie etwa die Restaurierung der gotischen Deckenfresken, die Wiederherstellung des Kirchengebäudes nach dem 2. Weltkrieg und zuletzt 2009 eine umfangreiche Neugestaltung der liturgischen Orte. Damals wie heute sind die Karmeliter in Mainz eine kontemplative Gemeinschaft inmitten von Menschen: Die Karmeliterkirche ist ein einladender, geistlicher Ort und die Karmeliten sind geschätzte Seelsorger in einer vielfältigen und bunten Stadtgesellschaft.



100  
Jahre  
DOM  
MUSEUM  
DOMSCHATZ  
MAINZ

# DIE GANZE WELT AUF PERGAMENT

DIE CHORBÜCHER AUS DEM  
MAINZER KARMELITERKLOSTER

KABINETT-AUSSTELLUNG IM  
BISCHÖFLICHEN DOM- UND  
DIÖZESANMUSEUM MAINZ

**8. NOV. 2024 – 23. MÄRZ 2025**

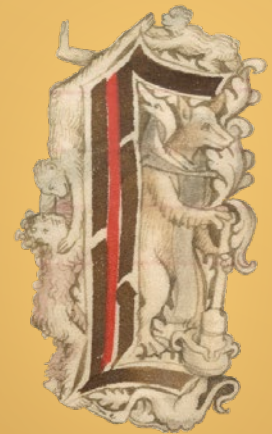
Zum 100. Jubiläum der Wieder-  
begründung des Karmeliterklosters





# DIE GANZE WELT AUF PERGAMENT

DIE CHORBÜCHER AUS DEM MAINZER KARMELITERKLOSTER



Es sind nur sechs Bücher, aber sie haben es in sich. Mit bis zu 26 kg pro Band und zusammen rund 1.600 Pergamentseiten gehören die sogenannten Karmeliter-Chorbücher zu den Giganten der mittelalterlichen Handschriften. Aber sie sind nicht nur groß und schwer, sondern auch von erlesener Schönheit und Originalität.

Ab 1430 für das Mainzer Karmeliterkloster geschaffen, wurde aus den riesigen Büchern mehrfach am Tag und in der Nacht gesungen: die 150 Psalmen sowie Antiphonen, Hymnen, Cantica und Responsorien sowie die wechselnden Gesänge der Messfeier.

Aber die Bücher gehen weit über ihren praktischen Bedarf hinaus. Die Melodien in Quadratnotation auf vier roten Linien und die Texte in der zeittypischen Textura sind mit einer überreichen Bildwelt ausgestattet, die zur qualitativsten und skurrilsten in der Buchmalerei

des 15. Jahrhunderts gehört. Es tummeln sich biblische Gestalten, unzählige Fabel- und Mischwesen, Monster, Drachen, Tiere, Pflanzen und Menschen in anmutigen bis derb-zotigen Szenen. Nichts Menschliches scheint diesen Büchern fremd!

Und so gelingt in sechshundert Jahre alten Büchern etwas, das wir uns in unserer hochkomplexen Gegenwart so sehr wünschen, nämlich eine Gesamtschau auf die Welt. Sie drückt den tiefen Wunsch aus, das nicht Chaos, sondern ein tieferer Sinn sie zusammenhält: Die Gesänge geben dem Alltag eine wohltuende Struktur, sie „heiligen die Zeit“, die Texte vermitteln Lebensweisheit, die Malereien zeigen Perfektion und Schönheit und die unzähligen Zeichnungen zeigen die Welt in all ihren Facetten: Liebe, Lust und Leidenschaft, menschliche Höhenflüge und Abgründe.

Dabei werden die gewichtigen Themen mit einer beeindruckenden Leichtigkeit präsentiert, nicht mit erhobnem Zeigefinger, sondern mit schwungvollen Federzeichnungen und fein-humoriger Ironie. Aus diesen Büchern spricht kein finsternes Mittelalter, sondern seit 600 Jahren die fröhliche Hoffnung, die im letzten Satz des Psalters gipfelt: „Alles, was atmet, lobe den Herrn!“



5 Drölerie-Cadelle am Beginn des Verses „Si mei non fuerint domini“: Mischwesen mit tonsurierterm Kopf eines Mönchs und teuflischem Hinterteil, die linke (!) Hand im Segensgestus, mit der rechten eine Keule schwingend. Der Versanfang steht im Kontext: „Von meiner verborgenen [Schuld] reinige mich, Herr, und vor den Fremden verschone deinen Knecht. Wenn sie meiner nicht Herr werden, dann werde ich tadellos sein, und gereinigt von großer Verfehlung.“ Graduale, pag. 161

1 Initiale „D“ mit Miniaturmalerei „Johannes auf Patmos“: Innovative Luftmalerei und Szenerie mit zahlreichen Tieren und in den „D-Bogen“ eingeschriebenen Drachen auf Goldgrund, Antiphonar Band C, fol. 2r

2 Drölerie-Cadelle „C“, Mischwesen mit Fuchskopf im Habit der Karmeliter am Butterfass arbeitend, Wilde Leute umspielen den Buchstaben, Antiphonar Band E, fol. 300r

3 Drölerie-Cadelle „C“ mit kirchlichem Würdenträger mit Mitra und Krummstab (Bischof oder Abt) in der Gestalt eines Hundes, außen ein Storch, der seinen langen Schnabel im Buchstaben versenkt, Antiphonar Band A, fol. 154r

4 Mustergrund-Initiale „Q“; Antiphonar Band E, fol. 312r

6 Wurzel mit aufwendigem Rankenwerk, am unteren Ende scheinbar durch das Pergament/den Malgrund gestochen und im oberen Blütenkelch mit einer Miniaturarchitektur, Antiphonar Band E, fol. 278r

7 Initiale „G“ auf Goldgrund mit acht Karmelitern am Chorpult, Graduale (Band F), pag. 485

8 Karmeliterkonvent im Jubiläumsjahr 2024 in der Klosterkirche

**Bildnachweis:**  
Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Mainz (Foto: Marcel Schawe)